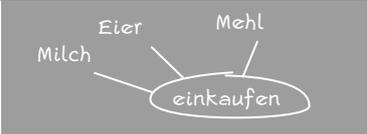


## EINKAUFEN

### Folge 3: Palatschinken

Einstieg in das Thema „Einkaufen“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>1</b>	<b>Vor dem Hören: Welche Wörter kennen Sie schon?</b>			
	PL	1. Die TN betrachten die Fotos. Fragen Sie: „Was kennen Sie schon?“		
	PL	2. Die TN antworten und zeigen auf die jeweiligen Lebensmittel. Wenn die TN nichts kennen, zeigen Sie auf Foto 2 und fragen Sie: „Wo ist Butter? Ist das Butter? Oder das?“	Folie/IWB	
	PL	3. Die TN zeigen das Produkt auf dem Foto.	Folie/IWB	
	PL	4. Verfahren Sie mit den anderen Lebensmitteln genauso.	Folie/IWB	
	PL	5. Zeigen und beschriften Sie zur Abschlusskontrolle die Produkte. <i>Lösung: Bananen: Foto 6; Butter: Foto 1, 2; Eier: Foto 5 (Hier aus Schokolade) 6, 7; Mehl: Foto 1, 2; Milch: Foto 1, 2; Zucker: Foto 1, 2; Palatschinken: Foto 8; Schokolade: Foto 5</i>	Folie/IWB	
<b>2</b>	<b>Beim ersten Hören</b>			
	PL	1. Hier bietet sich vor dem Hören ein Assoziogramm zum Thema „Einkaufen“ an.		
	PL	2. Die TN lesen die Aufgabe. Wenn Sie das Gefühl haben, die TN verstehen die Verben „kaufen“ und „brauchen“ nicht, stellen Sie das Verb „kaufen“ pantomimisch dar, indem Sie den Stift eines TN nehmen und so tun, als ob Sie Geld aus Ihrer Tasche ziehen würden. Sagen Sie: „Ich kaufe den Stift.“ und reichen Sie dem TN das imaginäre Geld, während Sie den Stift zunächst behalten. Verfahren Sie mit dem Verb „brauchen“ ebenso. Tun Sie so, als ob Sie Ihren Stift suchen würden, sagen und zeigen Sie auch pantomimisch: „Ich möchte schreiben. Ich habe keinen Stift, ich brauche einen Stift.“ Oder zeigen Sie einen leeren Geldbeutel und sagen Sie: „Ich möchte etwas kaufen. Ich habe kein Geld. Ich brauche Geld!“ und machen eine entsprechende Geste mit Daumen und Zeigefinger. Fragen Sie dann die TN: „Ich möchte Joghurt kaufen. Was brauche ich?“ (Antwort: Geld)		
	EA	3. Die TN hören die Foto-Hör Geschichte und kreuzen an.	CD 1/42–49	
	PL	4. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a Butter, Zucker, Mehl; b Eier; c Bananen, Eier; d Eier</i>		
<b>3</b>	<b>Nach dem ersten Hören: Schlüsselsätze verstehen</b>			
	PL	1. Ein TN liest die ersten beiden Zitate vor. Zeigen Sie beim ersten Satz auf das zweite Foto, um zu verdeutlichen, dass es ein Zitat aus dem Hörtext zu Foto 2 ist.	Folie/IWB	
	PL	2. Zeigen Sie beim Vorlesen des zweiten Zitats auf mehrere mögliche Fotos und machen Sie ein fragendes Gesicht. Wenn ein TN das richtige Foto nennt, tragen Sie die Nummer (Foto 3) entsprechend ein.	Folie/IWB	
	EA/PA 	3. Die TN ordnen zu. Lernungewohnte TN können auch zu zweit arbeiten.		
	PL	4. Die TN hören noch einmal und vergleichen mit ihren Antworten.	CD 1/42–49	

Abkürzungen in den Unterrichtsplänen: EA: Einzelarbeit GA: Gruppenarbeit HÜ: Hausübung IWB: interaktives Whiteboard  
KV: Kopiervorlage PA: Partnerarbeit PL: Plenum TN: Teilnehmer/in WPA: wechselnde Partnerarbeit

PL/PA 	5. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b – 3, c – 1, d – 8, e – 4, f – 5, g – 6, h – 7</i> <i>fakultativ:</i> Jedes Paar erhält eine Kopiervorlage. Die TN schneiden die Sprechblasen aus und legen sie vor sich auf den Tisch. Sie lesen die Sprechblasen und ordnen diese den Fotos und den Personen zu. Lernungewohnte TN arbeiten entweder mit einem schnelleren TN zusammen oder sie bearbeiten weniger Sprechblasen. Sie können hierfür beim Kopieren schon einige Vorlagen mit weniger Sprechblasen vorbereiten. Anschließend hören die TN die Foto-Hörgeschichte noch einmal und überprüfen ihre Lösung. Abschlusskontrolle im Plenum.	KV L3/FHG, Scheren, CD 1/42–49	
--	--	--------------------------------------	--

<b>TIPP</b>	Sie können die Kopiervorlage auch laminieren und die Sprechblasen einmal ausschneiden und immer wieder verwenden.
-------------	---

<b>4</b>	<b>Nach dem Hören: Über das eigene Land erzählen</b>			
PL	1. Fragen Sie die TN, was man für Palatschinken braucht und notieren Sie an der Tafel:  Palatschinken Eier Mehl Milch Zucker Butter  Stellen Sie sicher, dass alle die Aufgabe verstanden haben.			
PL	2. Fragen Sie die TN: „Gibt es in Ihrem Land auch Palatschinken? Wie heißen Palatschinken in Ihrer Sprache?“ Ein TN liest die Sprechblase vor. Geben Sie dann die Fragen ins Plenum. Sie können auch einzelne TN direkt ansprechen. Motivierend ist es auch, wenn jeder TN „Palatschinken“ in seiner Sprache an die Tafel schreibt.			

<b>TIPP</b>	Wenn Sie eine Frage ins Plenum geben, ist es vor allem im Anfängerunterricht oft so, dass sich zunächst keiner traut, etwas zu sagen. Helfen Sie den TN, indem Sie zunächst einen lerngewohnten TN ansprechen und dann nach und nach auf die „stilleren“ TN übergehen. Oft verlieren die TN über dem Zuhören und dem Wunsch, auch das eigene Land zu vertreten, ihre Scheu.
-------------	---

## A HABEN WIR ZUCKER?

Ja-/Nein-Frage; Wiederholung W-Frage

**Lernziel:** Die TN können Lebensmittel benennen und selber einen Einkaufszettel schreiben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>A1</b>	<b>Präsentation des Wortfelds „Lebensmittel“</b>			
	EA	1. Die TN schauen sich das Foto mit den Lebensmitteln im Buch an und ordnen die Lebensmittel zu, die sie bereits kennen.		
	PA	2. Die TN vergleichen ihre Ergebnisse.		
	PL	3. Zeigen Sie die Lebensmittel auf Folie/IWB. Fragen Sie die TN in der vorgegebenen Reihenfolge nach den Lebensmitteln: „Was ist Nummer 1?“ Tragen Sie (oder ein geübter TN) die Nummern ein. <i>Lösung: 1 Bier, 2 Salz, 3 Zucker, 4 Mineralwasser, 5 Mehl, 6 Fleisch, 7 Käse, 9 Wein, 11 Tee, 12 Brot</i>	Folie/IWB	
	PA	4. Die TN decken die Lösung ab und fragen sich gegenseitig nach den Lebensmitteln. Die TN zeigen oder fragen: „Was ist Nummer 1?“ Die Partnerin / der Partner antwortet „Das ist Bier.“		

EA/HÜ 		Arbeitsbuch 1–3: im Kurs: Alle TN lösen Übung 2, geübtere TN lösen zusätzlich Übung 3. Abschlusskontrolle im Plenum.		
<b>A2 Variationsaufgabe: Präsentation der Ja-/Nein-Frage</b>				
PL	1. Klären Sie mit den TN die Situation auf dem Bild: „Was haben die Personen? Was brauchen sie?“ (Eine Frau schreibt eine Einkaufsliste, die andere Frau kontrolliert, was noch im Kasten ist.) Dann hören die TN das Gespräch.		Folie/IWB, CD 1/50	
PA	2. Zwei geübtere TN lesen das Minigespräch mit verteilten Rollen. Motivieren Sie Ihre TN, anhand der Einkaufsliste und des Inhalts des Kastens weitere kleine Gespräche zu variieren.			
PL	3. Schreiben Sie zwei Beispiele für die zwei Fragetypen an die Tafel. <u>Haben wir Zucker?</u> <u>Ja./Nein.</u> <u>Was ist das?</u> <u>Zucker.</u>			
PL	4. Fordern Sie die TN auf, das Tafelbild mit weiteren bekannten W-Fragen aus den vorhergehenden Lektionen zu ergänzen. Stellen Sie die entsprechenden Ja-/Nein-Fragen gegenüber. Lassen Sie sich dabei von den TN helfen. <u>Haben wir Zucker?</u> <u>Ja./Nein.</u> <u>Was ist das?</u> <u>Zucker.</u> <u>Kommen Sie aus Österreich?</u> <u>Ja.</u> <u>Woher kommen Sie?</u> <u>Aus Österreich.</u>			
PL	5. Fragen Sie die TN, wie man auf Fragen wie „Kommst du ...?“ oder „Bist du ...?“ antwortet und wie die Antwort bei Fragen mit einem W-Wort lautet. Die TN sollten jetzt den Unterschied verstehen: Ja-/Nein-Fragen werden mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet, mit W-Fragen erfragt man eine Information. Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten und/oder auf die Grammatikübersicht 1 und 2 (Kursbuch, S. 42). Machen Sie die TN auf die Merkhilfe aufmerksam und wiederholen Sie anhand der Zeichnung noch einmal die Situation aus der Lektion. Die Frau antwortet auf die Frage: „Haben wir Zucker?“ mit „Ja“. Fragen Sie: „Ist das richtig?“ Die TN prüfen den Inhalt des Kastens und stellen fest: „Ja. Das ist richtig.“ (Im Kasten befindet sich Zucker.)			
PL 	Arbeitsbuch 4: im Kurs: Die TN haben die Satzmelodie und den Satzaccent bei W-Fragen und in Aussagen schon gut geübt. Jetzt soll ihnen der Unterschied zwischen Ja-/Nein-Fragen und W-Fragen verdeutlicht werden. Bei Ja-/Nein-Fragen geht die Stimme am Ende leicht nach oben. Spielen Sie das Audio vor, die TN markieren die Satzmelodie. Die TN sprechen die Fragen und Antworten dann abwechselnd mit einer Partnerin / einem Partner. Dabei sollten sie die Stimmbewegung mit der flachen Hand mitmachen (vgl. Lektion 1 und Lektion 2). Die TN hören die Fragen und Antworten noch einmal und markieren den Satzaccent. Die TN sprechen im Chor und klatschen den Satzrhythmus mit.		AB-CD 25	
<b>A3 Anwendungsaufgabe zur Ja-/Nein-Frage</b>				
PL	1. Klären Sie mit den TN die Situation auf dem Bild: Ein Mädchen (Lili) kauft in einem kleinen Geschäft ein. Dann hören die TN das Gespräch. Lenken Sie die Aufmerksamkeit noch einmal auf die Satzmelodie.		Folie/IWB, CD 1/51	
PA	2. Die TN spielen in Partnerarbeit weitere Gespräche und achten auf die richtige Satzmelodie.			
EA/HÜ	Arbeitsbuch 5			
EA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 6: im Kurs: Hier können sich die TN noch einmal die Satzstellung im Aussagesatz, in der W-Frage und in der Ja-/Nein-Frage bewusst machen.			

EA/HÜ ↔		Arbeitsbuch 7–8: im Kurs: Alle TN lösen Übung 7, lerngewohnte TN lösen zusätzlich Übung 8. Bei der Abschlusskontrolle können die TN die Minigespräche auch zu zweit vortragen.		
<b>A4 Aktivität im Kurs: Einkaufszettel schreiben</b>				
<b>a</b>	PL	1. Klären Sie vorab, wenn nötig, die Bedeutung des Verbs „brauchen“ (siehe FHG/2).		
	PL	2. Schreiben oder zeichnen Sie an die Tafel, was Sie an Lebensmitteln noch daheim haben. Fordern Sie die TN auf, Sie zu fragen, was Sie brauchen (also heute Abend im Supermarkt kaufen müssen). Bitten Sie dann einen TN, an der Tafel eine Einkaufsliste für Sie zu schreiben.	Folie/IWB	
	EA	3. Die TN schreiben oder zeichnen nun ihrerseits, was sie daheim haben.		
<b>b</b>	PA	4. In Partnerarbeit befragen sich die TN gegenseitig und schreiben eine Einkaufsliste für die Partnerin / den Partner.		
<b>TIPP</b>		Versuchen Sie so oft wie möglich, das Vorwissen der TN im Unterricht einzubeziehen. Da für alle TN, die in Österreich leben, das Thema „Einkaufen“ und das Wortfeld „Lebensmittel“ sehr wichtig sind, bietet es sich hier besonders an, z. B. mit einem Wettspiel das Vorwissen zu aktivieren. Schreiben Sie verschiedene Oberbegriffe auf (Milchprodukte/Obst/Gemüse/Sonstiges) und teilen Sie die TN in gemischte Gruppen ein. Machen Sie zu den Oberbegriffen je ein Beispiel. Jede Gruppe wählt einen Oberbegriff. Dann schreiben die TN in acht Minuten so viele Lebensmittel/ Gegenstände auf, wie ihnen einfallen.		

## B DAS IST DOCH KEIN EI.

Unbestimmter Artikel und Negativartikel

**Lernziel:** Die TN können nach einem Wort fragen und Vermutungen äußern.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>B1 Präsentation des unbestimmten Artikels und des Negativartikels</b>				
	PL	1. Die TN schauen sich das Foto an. Fragen Sie, wer die Personen auf dem Foto sind (Lili, Verkäuferin). Führen Sie ggf. das Wort „Verkäuferin“ ein und schreiben Sie es an die Tafel. Fragen Sie: „Wo ist Lili?“ Wenn die TN nur mit „Supermarkt“ antworten, reicht das hier völlig aus. Schreiben Sie das Wort auch an die Tafel, damit die TN sehen, wie man es schreibt.		
<b>TIPP</b>		Benutzen Sie möglichst immer den gleichen Bereich der Tafel, um neue Wörter zu notieren. Solche Systematisierungen helfen den TN, Unterrichtsinhalte zuzuordnen.		
	EA	2. Die TN hören das Gespräch und ergänzen die Sätze in Stillarbeit. <i>Lösung: keine, ein</i>	CD 1/52	
	PL	3. Schreiben Sie die Nomen aus der Aufgabe mit dem unbestimmten Artikel an die Tafel. Die TN ergänzen den Negativartikel. Machen Sie deutlich, dass im Deutschen für die Negation des unbestimmten Artikels der kleine Buchstabe „k“ genügt. Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten und/oder auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 42). Dort ist die Bildung des Negativartikels visualisiert. Zeigen Sie den TN die Grafik und lassen Sie sie Beispiele dazu finden.		

ein Ei	kein Ei
ein Schokoladeei	kein Schokoladeei
eine Schokolade	keine Schokolade

PL	<p>4. <i>fakultativ</i>: In Kursen mit geübten TN können Sie anhand der Beispiele schon kurz darauf eingehen, dass das Deutsche drei Genera kennt, die TN sich aber zunächst nur zwei verschiedene Formen merken müssen.</p> <p>Vertiefen Sie das Thema nicht. Der bestimmte Artikel wird in Lektion 4 eingeführt. Es genügt, wenn deutlich wird, warum für den unbestimmten Artikel an dieser Stelle zwei Beispiele aufgeführt werden.</p>		
----	---	--	--



<b>TIPP</b>	<p>Da Wörterbücher nicht mit Artikelpunkten arbeiten, geben Sie für Aufgabe B2 folgende Information kurz an der Tafel vor:</p>	<p>m (=maskulin) -&gt; ein n (= neutral) -&gt; ein f (= feminin) -&gt; eine</p>	
-------------	--	---	--

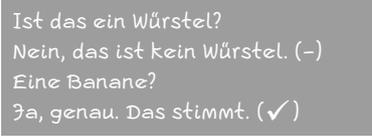
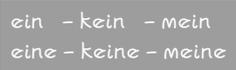
<b>B2 Anwendungsaufgabe zum indefiniten Artikel</b>			
PL	<p>1. Zeigen Sie das Bild auf Folie/IWB. Lesen Sie mit einem geübteren TN das Beispiel, indem Sie entsprechend auf die Orange und das Würstel zeigen.</p> <p><i>Variante</i>: Nehmen Sie einen Apfel, eine Kartoffel, eine Banane, eine Orange, eine Tomate, eine Semmel, einen Kuchen und ein Ei mit in den Unterricht. Halten Sie diese abwechselnd hoch und fragen Sie: „Wie heißt das auf Deutsch?“ und warten Sie auf die Antwort: „Apfel.“ Sagen Sie: „Genau, das ist ein Apfel.“ Dadurch wird das Vorwissen der TN aktiviert und neuer Wortschatz eingeführt sowie die anschließende Aufgabe vorentlastet.</p>	Folie/IWB, verschiedene Lebensmittel	
PA	<p>2. In Partnerarbeit zeigen die TN auf die Lebensmittel und machen weitere Gespräche. Bei Bedarf schauen die TN ins Wörterbuch. Verweisen Sie auf den Infospot und erklären Sie den TN, dass man (v. a. im Osten von Österreich) statt „Tomate“ auch „Paradeiser“ sagt.</p>	Wörterbuch	

<b>TIPP</b>	<p>In Gruppen mit überwiegend lerngewohnten TN können Sie das Wortfeld „Lebensmittel“ erweitern, indem die TN aus Werbeprospekten weitere Lebensmittel ausschneiden und sich dazu wie in B2 befragen. Die TN können auch hier ein Wörterbuch benutzen.</p>		
-------------	--	--	--

PL	<p><i>Hinweis</i>: Hier können Sie bereits das Projekt „Lebensmittelalphabet“ aus „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S. 44) einflechten.</p>	<b>FZ</b>	
PL/PA	<p><b>Arbeitsbuch 9</b>: im Kurs: Die TN hören die Wörter und sprechen sie im Chor nach. Schreiben Sie „Apfel“ und „Banane“ an die Tafel und bitten Sie die TN, diese Wörter noch einmal zu sprechen. Malen Sie dabei den Längenangakzent unter den jeweiligen Vokal und zeigen Sie an diesem Beispiel, dass Vokale im Deutschen lang oder kurz gesprochen werden können. Die TN hören noch einmal und markieren nach dem Beispiel an der Tafel und im Buch die Länge der Vokale. Die TN sprechen in Partnerarbeit die Sätze der Übung. Erinnern Sie sie an die Stimmbewegung in Fragen und Antworten, die die TN schon in Lektion 1 und Lektion 2 geübt haben. Abschließend hören die TN den Hörtext und überprüfen ihre Aussprache.</p>	AB-CD 26–27	
EA/HÜ	<p><b>Arbeitsbuch 10–11</b></p>		



<b>B3 Anwendungsaufgabe zum indefiniten Artikel und zum Negativartikel</b>			
PL	<p>1. <i>fakultativ</i>: Um die Aufgabe vorzuentlasten, zeigen Sie die mitgebrachten Realien der Reihe nach und sagen Sie z. B. bei dem Wort „Apfel“, indem Sie den Kopf schütteln: „Das ist keine Banane. Das ist auch keine Tomate, das ist ein Apfel.“</p>	verschiedene Lebensmittel	
PL	<p>2. Ein TN liest das Beispiel vor.</p>		
PA	<p>3. Die TN lösen die Aufgabe in Partnerarbeit.</p>		
PL	<p>4. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung</i>: b eine Orange; c eine Birne; d eine Semmel; e ein Ei; f eine Banane</p>		

<b>Tipp</b>		Die TN machen als Hausübung weitere Fotos wie in B3 mit dem Smartphone. In der nächsten Stunde befragen sich die TN wie in B3 mit ihren Fotos zur Wiederholung und Festigung. Sie können die Anzahl der Fotos, die jeder TN machen soll, auf drei begrenzen.	
PA	5. <i>fakultativ</i> : Kopieren Sie die Kopiervorlage, sodass jedes Paar einen Satz Domino-karten erhält. Die TN mischen die Karten und verteilen sie gleichmäßig. Der erste TN legt eine beliebige Karte. Der zweite TN muss dann links einen passenden Satz-anfang oder rechts ein passendes Lebensmittel anlegen, dabei sagt er den vollständigen Satz, z. B. „Das ist eine Birne.“ Nun legt der erste TN eine passende Karte an.  <i>Variante</i> : Alternativ oder zusätzlich als Wiederholung können die TN die Domino-kärtchen auch zerschneiden, die Nomen auf den Wortkärtchen eintragen und in Kleingruppen ein Memospiel spielen.	KV L3/B3	
EA 	Arbeitsbuch 12–14: im Kurs: Alle TN lösen Übung 13, lerngewohnte TN lösen zusätzlich Übung 14. Abschlusskontrolle im Plenum.		
<b>B4 Aktivität im Kurs: Ratespiel</b>			
PL	1. Zeichnen Sie ein Bild wie im Beispiel an die Tafel. Fragen Sie mit skeptischer Miene: „Ist das ein Würstel?“ und antworten Sie sich selber: „Nein, das ist kein Würstel.“ Schreiben Sie dann an die Tafel:		Folie/IWB
PL	2. Die TN spielen weiter, indem immer ein TN ein Lebensmittel an die Tafel zeichnet und die anderen raten. Weisen Sie die TN auf der Übersichtsseite „Grammatik und Kommunikation“ (Kursbuch, S. 43) auf die Redemittel zu „Nachfragen: Wie heißt das auf Deutsch?“ hin. Hier können die TN alle Fragen und mögliche Antworten auf einen Blick noch einmal durchgehen und auch für ihre eigenen Fragen kleine Sätze schreiben. <i>Lösung: Das ist ein Kuchen.</i>		
<b>Tipp</b>		Teilen Sie große Gruppen in zwei oder mehrere kleine Gruppen auf und lassen Sie die Gruppen selbstständig spielen. Die TN können dann auch auf Papier zeichnen.	
EA/PL Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 15: Im Kurs: Gehen Sie herum und helfen Sie den TN, die hier Probleme haben, die Analogie zu finden. Besprechen Sie dann die Aufgabe im Plenum und machen Sie weitere Beispiele, indem Sie z. B. einen Apfel hochhalten: „Das ist ein Apfel“ – „Das ist mein Apfel.“ Halten Sie an der Tafel fest:		

## C KAUFST DU BITTE ZEHN EIER?

Nomen: Singular und Plural

**Lernziel:** Die TN können Mengen benennen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>C1</b>	<b>Präsentation des Plurals</b>			
	PL	1. Die TN schauen sich die Fotos und die Nomen an. Sie hören den Hörtext zunächst einmal komplett und dann mit Pausen, damit sie Zeit zum Schreiben haben.	CD 1/53	
	PL	2. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Eier, B Bananen</i>		

PL	<p>3. Halten Sie zunächst zehn Finger hoch und sagen Sie „zehn Eier“. Halten Sie dann einen Finger hoch und schauen Sie fragend ins Plenum. Ein TN antwortet „ein Ei“. Halten Sie Singular und Plural an der Tafel fest und unterstreichen Sie die Pluralendung. Fragen Sie nach Bananen und Palatschinken ebenso und ergänzen Sie das Tafelbild. Machen Sie noch einmal deutlich, dass „ein(e)“ auch nur eins meint.</p>		
	<p>zehn Eier – ein Ei zwei Bananen – eine Banane zwanzig Palatschinken – ein Palatschinken</p>		

<b>C2 Systematisierung des Plurals; Präsentation des Negativartikels im Plural</b>															
PL	1. Die TN betrachten den Einkaufswagen und benennen die Lebensmittel, die im Wagen sind.	Folie/IWB													
PA	2. Geben Sie ein Beispiel für ein Lebensmittel, das sich nicht im Wagen befindet (z. B. Äpfel), und sagen Sie, indem Sie den Kopf schütteln: „Im Wagen sind keine Äpfel.“ Geben Sie auch ein Beispiel für ein Lebensmittel, das sich im Wagen befindet und sagen Sie: „Im Wagen sind Kiwis.“	Folie/IWB													
EA	3. Die TN übertragen nun die vorgegebenen Lebensmittel auf den jeweiligen Zettel. Hilfe finden die TN im Grammatik-Kasten. <i>Lösung: Im Einkaufswagen sind Orangen, Brote, Bananen, Würstel. Im Einkaufswagen sind keine Eier, Tomaten, Birnen.</i>														
PL	<p>4. Lesen Sie mit den TN die Grammatik-Kästen. Die TN erkennen, dass es für verschiedene Wörter verschiedene Pluralformen gibt. Notieren Sie an der Tafel die möglichen Plural-Endungen, um den TN zu zeigen, dass die Möglichkeiten der Pluralbildung immerhin endlich sind. Machen Sie deutlich, dass der Plural zu jedem Nomen dazugelernt werden muss. Weisen Sie die TN darauf hin, dass der Plural des Negativartikels immer „keine“ ist. Verweisen Sie auch die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 42). Mit der kleinen Aufgabe können die TN die Pluralformen gleich mit ihrem eigenen Alltag in Verbindung bringen.</p>														
	<table border="0"> <tr> <td>-/:</td> <td>-e/÷e</td> <td>er/÷er</td> <td>-(e)n</td> <td>-s</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Äpfel</td> <td>Brote</td> <td>Eier</td> <td>Bananen</td> <td>Kiwis</td> <td>Kuchen</td> </tr> </table>	-/:	-e/÷e	er/÷er	-(e)n	-s		Äpfel	Brote	Eier	Bananen	Kiwis	Kuchen		
-/:	-e/÷e	er/÷er	-(e)n	-s											
Äpfel	Brote	Eier	Bananen	Kiwis	Kuchen										
	Der Plural wird hier als unbestimmte Form eingeführt. Der bestimmte Artikel im Plural ist Thema in Lektion 4.														
EA/HÜ	Arbeitsbuch 16–17	AB-CD 28													

<b>C3 Anwendungsaufgabe zum Plural: Arbeit mit dem Wörterbuch</b>			
PL	1. Die TN betrachten den Auszug aus dem Wörterbuch.	Folie/IWB	
PL	2. Umkreisen Sie auf der Folie die Plural-Endung „-n“ und weisen Sie darauf hin, dass die Angabe der Pluralform im Wörterbuch so ausschauen kann.		
PL	3. Schlagen Sie auch zusammen mit den TN im Buch die Seiten LWS 7 und 8 mit dem Lernwortschatz auf. Die TN schauen sich anhand schon gelernter Nomen (z. B. Apfel) an, wie die Pluralangaben gemacht werden.		
PA	<p>4. Die TN suchen nun in Partnerarbeit die Pluralformen zu den anderen Beispielen aus ihren Wörterbüchern heraus.</p> <p><i>fakultativ:</i> Sollten nicht genügend Wörterbücher vorhanden sein, können Sie auch die Kopiervorlage verteilen. Gehen Sie herum und helfen Sie. Geübtere TN suchen zu weiteren Wörtern aus der Lektion die Pluralform.</p> <p>Bitte denken Sie daran, dass das Ziel der Übung das Heraussuchen der Pluralendung ist. Sollten Fragen zu den Artikeln kommen, weisen Sie ggf. darauf hin, dass die TN das in der nächsten Lektion lernen.</p>	KV L3/C3	
			
			

PL	5. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Joghurt(s), Zwiebeln, Fische</i>		
EA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 18: im Kurs: Beginnen Sie diese Übung zunächst im Plenum. Die TN suchen im Wörterbuch die entsprechende Pluralform. Fragen Sie dann, wohin der Plural geschrieben werden muss. Sie können auch auf die einzelnen Spalten zeigen und fragen: „Da hin?“. Wenn Sie das Gefühl haben, die TN haben verstanden, worum es geht, arbeiten sie in Stillarbeit weiter.	Folie/IWB	
EA/HÜ	Arbeitsbuch 19–22	AB-CD 29	
<b>C4 Aktivität im Kurs: Suchbild</b>			
PA  ↔	1. Die TN beschreiben zu zweit die Unterschiede auf den beiden Bildern. <i>Lösung: In Regal A sind vier Orangen, drei Kuchen und keine Kiwis. In Regal B sind vier Birnen, fünf Orangen, vier Kuchen, keine Tomaten und keine Bananen.</i>  Lerngewohnte TN arbeiten zu zweit, indem sie Rücken an Rücken sitzen und das Bild des Partners jeweils mit einem Klebeztettel verdecken. Das erschwert die Aufgabe, indem die TN sich auf das Gesagte konzentrieren, es verstehen und es zunächst am eigenen Bild überprüfen müssen, ehe sie antworten: „In Regal B sind keine Bananen.“ oder „In Regal B sind vier Birnen.“	Klebeztettel	
EA/HÜ	2. <i>fakultativ:</i> Die TN machen mit dem Smartphone ein Foto von ihrem geöffneten Kühlschrank. Für das zweite Foto nehmen sie einige Sachen aus dem Kühlschrank heraus oder legen einige hinein. In der nächsten Stunde befragen sich die TN wie in C4 mit ihren Fotos zur Wiederholung und Festigung. Dazu schicken die TN ihrem Partner eines der Fotos zu.		
<b>TIPP</b>	Neuer Wortschatz lässt sich immer gut am Anfang der nächsten Stunde wiederholen. Die TN machen z. B. selber Wortlisten der bekannten Nomen, finden sich in Zweier- bis Vierergruppen zusammen und fragen sich gegenseitig die Pluralformen der Nomen ab. Schnelle TN können mit der Aufgabe in der Rubrik „Schon fertig?“ weitermachen.		

## D PREISE UND MENGENANGABEN

Zahlen von 21 bis 100

**Lernziel:** Die TN können Preise und Mengenangaben nennen und verstehen; sie können auch einen Prospekt verstehen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>D1 Präsentation der Zehnerzahlen von 20 bis 100</b>			
PL	1. Die TN hören das Beispiel.	CD 1/54	
PL	2. Schreiben Sie an die Tafel: <b>0,20 € = zwanzig Cent</b>		
EA	3. Die TN hören erneut und lösen die Aufgabe in Stillarbeit.	CD 1/54	
PL	4. Abschlusskontrolle im Plenum. Schreiben Sie die Zahlen, die TN diktieren Ihnen die Centangaben.		
EA/HÜ	Arbeitsbuch 23–24	AB-CD 30–31	

<b>D2 Präsentation der Zahlen von 21 bis 100</b>			
PL	1. Die TN hören Gespräch a bis zu der Stelle, wo der Mann sagt, wie viel ein Kilo Paradeiser kostet. Erinnern Sie die TN bei Bedarf noch einmal daran, dass Paradeiser Tomaten sind. Verweisen Sie im Buch auf die Lösung.	CD 1/55	
PL	2. Die TN hören die anderen Gespräche so oft wie nötig und kreuzen die richtigen Preise an.	CD 1/55–56	
EA	3. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a) Birnen: 1,70 €; b) Fisch: 9,20 €, Eier: 0,89 €</i>		
PL	4. Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten zur Bildung der Zahlen. Machen Sie deutlich, dass zuerst die Einerzahl, dann die Zehnerzahl genannt wird, und schreiben Sie ein paar Zahlenbeispiele an die Tafel. Die TN lesen die Zahlen vor. Das Bildungsprinzip kennen die TN schon aus Lektion 2/D.		
 Die TN stellen sich im Kreis auf und zählen einmal reihum bis 100 und noch einmal rückwärts. So haben die TN alle Zahlen einmal gehört und einige auch gesprochen.			
 WPA	5. <i>fakultativ</i> : Jeder TN erhält einen kleinen Zettel, auf dem er fünf Zahlen zwischen 1 und 100 in Ziffern notiert. Machen Sie es an der Tafel vor. Sammeln Sie die Zettel ein. Die TN finden sich zu Paaren zusammen. Jedes Paar erhält zwei beliebige Zettel (nicht die eigenen). Jeder TN diktiert dem Partner die Zahlen auf seinem Zettel. Die Paare können anschließend die Zettel untereinander tauschen und weitere Zahlen diktieren.	kleine Zettel	
<b>D3 Anwendungsaufgabe: Maßeinheiten und Gewichte benennen; Preise nennen</b>			
a	PL	1. Die TN schauen den Prospekt an. Fragen Sie die TN, welche Produkte sie wiedererkennen. Zeigen Sie auf die Semmel und fragen Sie „Was ist das?“. Warten Sie die Antwort ab und verfahren Sie in der gleichen Weise mit den schon aus Schritt A-C bekannten Lebensmitteln. TN, die schon länger in Österreich leben, kennen wahrscheinlich bereits ein paar andere Produkte auf dem Prospekt. Klären Sie den Rest des Wortschatzes im Plenum. Gehen Sie dabei noch nicht auf die Mengenangaben und Verpackungen ein.	
	EA/PA	2. Die TN hören die Durchsage im Supermarkt und kreuzen alle Produkte an, die erwähnt werden. Vergleich am Tisch.	CD 1/57
	EA/PL	3. Die TN hören die Durchsage noch einmal. Anschließend Vergleich im Plenum. <i>Lösung: (Waldviertler) Erdäpfel, (Marchfelder) Fisolen, Schlagobers, Sauerrahm, Kaffee, Germstriezel</i>	CD 1/57
b	PL	1. Die TN betrachten wieder die Prospektseite. Lesen Sie mit den TN die Info-Kästen zu den Mengenangaben.	Folie/IWB
	PL	2. Die TN suchen Beispiele zu den Mengenangaben (z. B. ein Kilo Rindsfaschiertes) im Prospekt heraus und zeigen das Produkt im Buch.	Folie/IWB
	PL	3. Zwei TN lesen das Beispiel vor. Weisen Sie dabei noch einmal auf den Gebrauch der Plural- und Singularform des Verbs hin, indem Sie an die Tafel schreiben: Verweisen Sie auch auf die Variante „Was kostet ...?“ oder „Wie viel kostet ...?“	<div style="border: 1px solid gray; padding: 2px; display: inline-block;">             1 Gramm kostet ...              10 Dekka kosten ...           </div>
	GA	4. Die TN fragen sich gegenseitig wie im Beispiel. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.	

GA ↔	5. <i>fakultativ</i> : Bringen Sie Supermarktprospekte mit. Die TN teilen sich je nach Vertiefungswunsch in Gruppen auf: Gruppe A wiederholt ausschließlich den Wortschatz (Lebensmittel und Verpackungen): „Was ist das?“, „Das ist (ein Liter) Milch.“ Gruppe B wiederholt die Zahlen anhand der Preisangaben: „Ein Kilo Erdäpfel kostet ...“. Gruppe C schreibt ein Einkaufsgespräch auf der Basis des momentanen Kenntnisstandes: „Grüß Gott, ich brauche Äpfel.“ „Haben Sie ...?“ „Wie viel kostet ...?“. Wenn es der zeitliche Rahmen zulässt, können sich anschließend ein TN aus Gruppe A und ein TN aus Gruppe B zusammenfinden. Der TN aus Gruppe B beschreibt nun ein Produkt (z.B. „Das ist eine Flasche Milch.“), der andere TN nennt die Preisangabe („Sie kostet 0,79 Euro.“). Die beiden „Spezialisten“ korrigieren sich gegenseitig. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig.	Supermarktprospekte	
EA ↔	6. Wer die Aufgabe beendet hat, schreibt für sich einen Einkaufszettel auf Deutsch. Gehen Sie herum und weisen Sie, wenn nötig, darauf hin, dass die TN möglichst Produkte und Mengen notieren sollen, die sie heute einkaufen wollen oder regelmäßig einkaufen, falls heute kein Einkauf ansteht.		
GA	7. <i>fakultativ</i> : Zur Wiederholung der Mengenangaben und der Lebensmittel können Sie in der nächsten Stunde Plakate aufhängen, auf denen Sie die bekannten Mengenangaben so notieren, dass drumherum jeweils genug Platz ist. Die TN finden sich in Kleingruppen zusammen und notieren die passenden Lebensmittel, wenn möglich ohne Hilfsmittel.	Plakate	
EA/HÜ	Arbeitsbuch 25–27		
<b>TIPP</b>	Topfen ist ein Milchprodukt, das es in dieser Form nur in wenigen Ländern gibt. Bringen Sie puren Topfen und verschiedene Aufstriche auf Topfenbasis (z.B. Lipptauer, Kürbiskernaufstrich usw.) mit in den Unterricht, um zu zeigen, wie Topfen pur schmeckt, und was man daraus machen kann. Eine unkomplizierte Alternative zu Brot und Messer sind Solettingerl, mit denen die TN die Aufstriche ganz einfach probieren können. Bieten Sie als süßes Gegenstück dazu einen Topfenstrudel an. Fragen Sie die TN, ob es in ihren Heimatländern ein ähnliches Milchprodukt gibt und was man daraus macht. Vielleicht hat ja einer der TN Lust, eine Kostprobe mitzubringen.		

## E EINKAUFEN UND KOCHEN

Verbkonjugation *möchten*

**Lernziel:** Die TN können ein Einkaufsgespräch führen und ein einfaches Rezept lesen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>E1</b>	<b>Lernziel: Hörverstehen: Sortieren von Redemitteln</b>			
<b>a</b>	PL	1. Die TN betrachten das Foto. Fragen Sie: „Wo ist das? Wie viele Personen sprechen?“	Folie/IWB	
	PL	2. Zeigen Sie anhand des Fotos auch die Begriffe „Kundin/Kunde“ und „Verkäuferin/Verkäufer“ und erklären Sie: „Die Kundin kauft etwas, zum Beispiel Äpfel. Die Verkäuferin verkauft die Produkte.“	Folie/IWB	

	PL	3. Die TN lesen still die Aufgabe und die Lebensmittel. Erinnern Sie die TN bei Bedarf daran, dass man in Österreich statt „Kartoffel“ auch „Erdäpfel“ Dann hören sie das Gespräch einmal und markieren die Antwort. <i>Lösung: Erdäpfel, Äpfel</i>	CD 1/58	
<b>b</b>	PL	4. Die TN kreuzen an, wer was sagt und hören dann das Gespräch noch einmal. Stoppen Sie, wenn nötig, das Gespräch nach dem ersten Satz und dann nach dem zweiten und fragen Sie jeweils: „Wer sagt das?“	CD 1/58	
	PL 	5. Ungeübtere TN werden beim zweiten Hören in zwei Teams unterteilt: Ein Team achtet nur auf die Verkäuferin und überprüft die passenden Sätze, ein Team achtet nur auf die Kundin und überprüft die passenden Sätze. Anschließend finden sich die TN aus den beiden Teams paarweise zusammen und vergleichen die Eintragungen. Geübtere TN markieren die Sätze von Verkäuferin und Kundin. Die TN korrigieren sich gegenseitig.	CD 1/58	
	PL	6. Abschlusskontrolle im Plenum mithilfe eines Dialograsters (vgl. Kursbuch, S. 40) an der Tafel. Entwickeln Sie zunächst das Gespräch aus dem Hörtext. Ergänzen Sie dann mit den TN zusammen die Formulierungen aus E2, die man alternativ benutzen kann. Machen Sie deutlich, dass diese Satzteile dasselbe bedeuten und austauschbar sind.		
<b>E2</b>	<b>Anwendungsaufgabe und Rollenspiel: Ein Verkaufsgespräch schreiben und anschließend spielen</b>			
<b>a</b>	PL	1. Verweisen Sie auf die Formen von „möchten“ im Grammatik-Kasten und auf die Grammatikübersicht 5 (Kursbuch, S. 42). Weisen Sie darauf hin, dass in diesem Zusammenhang „ich möchte“ wie „ich hätte gern“ oder „ich brauche“ benutzt wird. Unter der Rubrik „Beim Einkaufen: Bitte schön?“ finden die TN alle Redemittel auch noch einmal in Frage und Antwort auf einen Blick und können in der kleinen Übung rechts selber ein kleines Gespräch mit Formulierungen für ihren eigenen Alltag schreiben. Die Zeichnung dient als Bildimpuls für mögliche Inhalte.		
	PA	2. Mithilfe der Redemittel an der Tafel schreiben die TN zu zweit ein Einkaufsgespräch.		
	PA	3. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
	PL	4. Einige freiwillige Paare spielen ihr Gespräch vor.		
<b>b</b>	PA	5. Die schriftlichen Gespräche aus a helfen den TN, die sprachlichen Mittel für eine der vorgegebenen Rollen bereitzustellen. Die TN können eine Rolle auswählen oder Sie verteilen die Rollen. Jedes Paar entscheidet sich für nur ein Gespräch.		
	PL	6. Lassen Sie die TN richtig „Theater spielen“, d. h. lassen Sie sie aufstehen und nach vorne kommen. So können sie sich besser in ihre Rolle einfühlen.		
		Rollenspiele sind für das Erlernen einer Fremdsprache sehr gut geeignet, weil die TN dabei auch sogenannten nonverbalen „Lernstoff“ (passende Gestik, Mimik, Intonation) üben können. Hier handelt es sich um ein gelenktes Rollenspiel: Die Struktur der Gespräche ist vorgegeben und die Gespräche werden nur geringfügig verändert. So können die TN nicht nur neue Strukturen und/oder neuen Wortschatz kontrolliert üben, sondern auch die nonverbalen kommunikativen Elemente trainieren. Eine Fehlerkorrektur sollte ausschließlich in Bezug auf die jeweils zu übenden sprachlichen Phänomene und in Bezug auf nonverbale Elemente erfolgen.		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 28–30		

E3		Leseverstehen: Ein einfaches Rezept verstehen			
a	PL	1. Die Bücher sind zunächst geschlossen. Zur Vorentlastung zeigen Sie die Zeichnungen und fragen die TN, was das ist. Klären Sie den Begriff „Teigtascherl“. Dass etwas in dem Teig wie in einer Tasche ist („Teigtascherl“), sieht man auf der Abbildung. Zur Verdeutlichung können Sie auch Ihre Tasche hochhalten.	Folie/IWB		
	PL	2. Zeichnen Sie ein Assoziogramm an die Tafel. Die TN sammeln weitere Esswaren aus Teig (Kuchen, Brot ...).	Folie/IWB		
	PL	3. <i>fakultativ</i> : Vielleicht können Sie anhand der Mitwirkung der TN bei dieser Aufgabe feststellen, ob die TN gern backen oder kochen. Schlagen Sie in dem Fall vor, dass, wer Lust hat, Gebäck oder Teigtascherl mit in den Kurs bringt. Bauen Sie ein Buffet auf, auf dem jedes Gebäck mit Namen beschriftet wird. Vielleicht können die TN sogar mithilfe eines Wörterbuchs eine Zutatenliste erstellen. Die TN essen und genießen gemeinsam.			
	EA	4. Die TN lesen still die Rezepte in b und ergänzen die Länder.			
	PL	5. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Jiāzoi – China, Pelmeni – Russland, Manti – Türkei</i>			
b	EA	6. Die TN lesen die Rezepte noch einmal und kreuzen an, was man für alle Teigtascherl braucht.			
	PL	7. Abschlusskontrolle im Plenum <i>Lösung: Mehl, Wasser, Faschiertes</i>			
	PL	Arbeitsbuch 31: im Kurs: landeskundliche Informationen zu den verschiedenen Bezeichnungen für einige Lebensmittel in den deutschsprachigen Ländern			
	EA/HÜ Prüfung	Arbeitsbuch 32: bearbeiten Sie diese Aufgabe im Kurs. Die Aufgabe kann als Prüfungsvorbereitung auf den Prüfungsteil Lesen der Prüfung A1-Fit für Österreich und den Prüfungsteil Leseverstehen der Prüfung Zertifikat A1 eingesetzt werden.			

**TIPP**

Mit „internationalen“ Wortlisten können Sie den Wortschatzerwerb der TN unterstützen. Die TN machen die Erfahrung, dass nicht alles anders ist und neu gelernt werden muss, sondern dass wir in einer – auch sprachlich – internationalen Welt leben. Besonders gut funktioniert es, wenn die TN andere europäische Sprachen als Mutter- oder Fremdsprache sprechen (z. B. Englisch, Französisch, Spanisch). Probieren Sie den Sprachvergleich dann z. B. auch bei den Wortfeldern „Körper“, „Familienmitglieder“, „Zahlen“, „Monate“ oder „Farben“ aus. Für andere Ausgangssprachen könnte die Methode immerhin mit Wortfeldern wie „Speisen und Getränke“, „Neue Medien“, „Schulfächer“ oder „Sportarten“ funktionieren.

E4		Anwendungsaufgabe: Ein eigenes Rezept schreiben			
	EA/GA	1. Die TN schreiben ein eigenes Rezept für Teigtascherl in ihrem Land und suchen ein Foto, das sie im Kurs zeigen können (z. B. auf dem Smartphone). Wenn mehrere TN aus einem Land kommen, können diese auch in Kleingruppen zusammenarbeiten.			
	GA	2. Die TN bereiten einen kleinen Text über sich wie in E3 vor und stellen sich und ihr Rezept in Kleingruppen vor. Anschließend können Sie die Rezepte auch für alle kopieren, so dass ein Kurs-Kochbuch entsteht.  <i>Hinweis</i> : Zusätzlich können Sie aus „Für zwischendurch ...“ das Projekt „Ein Gericht aus meinem Heimatland“ (Kursbuch, S. 44) aufnehmen.	<b>FZ</b>		
	GA	<i>fakultativ</i> : Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 3 (siehe PDF-Download 978-3-19-141080-3) anschließen.	KV L3/Wiederholung		
<b>Lektions-</b> <b>tests</b>		Ein Test zu Lektion 3 wird als PDF-Download (978-3-19-141080-3) angeboten. Weisen Sie die TN auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 40 hin.	KV L3/Test		

## FÜR ZWISCHENDURCH ...

Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>Projekt</b>	<b>Das Lebensmittel-Alphabet (passt z. B. zu B2)</b>		
GA	<p>1. Die TN arbeiten in Kleingruppen, wenn möglich in sprachhomogenen Gruppen. Das erleichtert die Arbeit mit dem Wörterbuch und die Verständigung innerhalb der Gruppe. Sie suchen zu jedem Buchstaben des Alphabets neue Lebensmittel heraus. Achten Sie darauf, dass die TN auch den unbestimmten Artikel dazuschreiben. Begrenzen Sie die Anzahl auf drei Lebensmittel pro Buchstabe, sonst entstehen unendliche Listen. Geben Sie den TN auch eine Zeitvorgabe, z. B. 15 Minuten, um alle Buchstaben abzuarbeiten. Die TN erstellen zum Abschluss ein Plakat.</p> <p> Ungeübtere TN nehmen das Foto zu Hilfe und tragen zunächst diese Lebensmittel in die Liste ein. Wenn nötig, benutzen sie ihr Wörterbuch. Sie können ungeübteren TN in Kleingruppen auch nur zehn Buchstaben vorgeben.</p>	Wörterbuch, Plakate	
<b>Tipp</b>	<p>In Kursen mit überwiegend lerngewohnten TN können Sie auch mehrere etwa gleich starke Gruppen bilden. Die Gruppen suchen zunächst ohne Wörterbuch zehn Minuten zu jedem Buchstaben ein bis zwei Lebensmittel und tragen sie auf einem Plakat ein. Danach haben die Gruppen weitere zehn Minuten, um mithilfe des Wörterbuchs Lebensmittel zu den fehlenden Buchstaben zu suchen. Anschließend gibt es Punkte für jedes Lebensmittel, das keine andere Gruppe auf ihrer Liste hat. Die Gruppe mit den meisten Punkten hat gewonnen.</p>		
PL	2. Jede Gruppe stellt ihre Liste im Plenum vor, aber es werden nur noch die Lebensmittel genannt, die noch nicht vorgekommen sind. Zum Schluss werden alle Plakate im Kursraum aufgehängt.		
<b>Projekt</b>	<b>Ein Gericht aus meinem Heimatland (passt z. B. zu E4)</b>		
EA/PA	1. Die TN überlegen sich ein Gericht aus ihrem Heimatland und schreiben einen Einkaufszettel dafür. Lernungewohnte TN können auch zu zweit arbeiten. Diese Aufgabe kann auch als Hausübung gegeben werden.		
EA/PA	2. Die TN suchen ein Foto von ihrem Gericht oder kochen das Gericht daheim und machen mit dem Smartphone ein Foto davon.		
PL	<p>3. Die TN zeigen sich ihre Fotos und erzählen von ihrem Gericht. Wie heißt es? Was brauchen sie? Anschließend können Sie die Rezepte sammeln und ein Kurs-Kochbuch erstellen, das für alle kopiert wird.</p> <p><i>fakultativ:</i> Sicher ist es auch interessant, wenn jeder sein Gericht daheim kocht und an einem Tag in den Kurs mitbringt. Wenn Sie das über mehrere Kurstage verteilen, sodass an jedem Tag zwei oder drei TN etwas mitbringen, können die TN probieren und darüber sprechen. Gibt es so etwas auch im Heimatland? Welche Lebensmittel kennt oder benutzt man im Heimatland vielleicht gar nicht?</p>		
<b>Österreich-Spezial</b>	<b>Österreichische Gerichte (passt z. B. zu E3)</b>		
1	PL	1. Die TN schauen die Fotos an. Zeigen Sie auf eins der Bilder und fragen Sie die TN: „Kennen Sie ...?“ Einige TN haben vielleicht schon einmal eins oder mehrere der Gerichte gegessen. Die TN fragen sich gegenseitig und sprechen über die Speisen auf den Fotos.	
2	PL	1. Ein geübter TN liest Rezept 1 vor. Achten Sie darauf, dass die Mengenangaben richtig vorgelesen werden (Deka). Vergleichen Sie dann mit Foto C.	
	EA/PA	2. Die TN lesen die Rezepte und lösen die Aufgabe.	

	PL	3. Vergleich im Plenum. <i>Lösung: A 2, B 6, C 1, D 3, E 5, F 4</i>		
<b>3</b>	PL	1. Zwei geübte TN lesen den Minidialog vor. Machen Sie selber ein weiteres Beispiel im Plenum und fragen Sie eine/n TN: „Kaufen Sie Eier? Wie viele Eier kaufen Sie?“. Fordern Sie die TN dazu auf, auch nach den Mengenangaben zu fragen.		
	PA/GA	2. Verteilen Sie kleine Zettel. Jeder TN schreibt (gut leserlich) einen Einkaufszettel. In Partnerarbeit fragen sich die TN gegenseitig und versuchen, herauszufinden, für welches Gericht eingekauft wird.  <i>fakultativ:</i> Die TN tauschen nach dem Gespräch ihre Einkaufszettel und suchen sich einen neuen Gesprächspartner.	Zettel	

## FOKUS ALLTAG: EINE PRODUKTINFORMATION VERSTEHEN

Die TN können das Wesentliche aus Produktinformationen entnehmen (z. B. Haltbarkeitsdatum, Lagerungsweise, Inhaltsstoffe).

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>1</b>	<b>Lernziel: Produktinformationen verstehen</b>			
	PL	1. Die TN schauen die Zeichnungen an. Deuten Sie auf die Zeichnungen. Fragen Sie: „Wo ist es kühl und trocken?“ Die TN zeigen auf die entsprechende Zeichnung. Fragen Sie, was man kühl und trocken lagert, z. B. Äpfel, Reis, Mehl ...  <i>fakultativ:</i> Führen Sie das Wort „Kühlschrank“ ein, um den Zusammenhang von „kühl lagern“ und „Kühlschrank“ noch deutlicher zu machen, ebenso „Keller“ und „dunkel“.	Folie/IWB	
	EA/PA 	2. Die TN schauen sich die beiden anderen Zeichnungen an und ordnen zu. Lernungewohnte TN arbeiten zu zweit.		
	PL	3. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A mindestens haltbar bis, B kühl und dunkel lagern</i>		
	PA	4. Die TN sammeln weitere Lebensmittel, die man wie in A und B lagert. Abschlussgespräch im Plenum.		
<b>2</b>	<b>Leseverstehen: Produktinformationen verstehen</b>			
	PL	1. Bringen Sie ein Produkt mit Mindesthaltbarkeitsdatum mit, z. B. eine Flasche Saft oder einen Becher Joghurt. Machen Sie, wenn nötig, mit einem Zeitstrahl an der Tafel deutlich, dass man den Saft/das Joghurt in diesem ganzen Zeitraum aufmachen kann.		
	EA/PA	2. Die TN lesen die Produktinformationen und lösen die Aufgabe.		
	PL	3. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Das Joghurt aus Österreich hat 3,8% Fett. B In Apfelsaft gespritzt ist Wasser. Lale lagert Apfelsaft kühl und dunkel. C Lale lagert Edelbitter-Schokolade kühl und trocken. Die Vollmilchschokolade ist mindestens haltbar bis 09/20..</i>	verschiedene Lebensmittel	

<b>Projekt</b>	1. Bitten Sie die TN, verschiedene Lebensmittel mit in den Kurs zu bringen, z. B. von ihrem letzten Einkauf.		
	2. Die TN finden sich in kleinen Gruppen von 3–4 TN zusammen und lesen die Produktinformationen auf den mitgebrachten Produkten. Sie machen Notizen zu Haltbarkeitsdatum, Lagerhinweisen, Menge, Herkunft und ggf. auch Zutaten. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Wortschatzfragen.  Es genügt, wenn die TN die wichtigsten Informationen verstehen. Sie können nicht darüber sprechen, da z. B. Datumsangaben noch nicht eingeführt sind.		

## FOKUS BERUF: IM INTERNET BESTELLEN

Die TN können etwas im Internet bestellen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>1</b>	<b>Ein Online-Formular ausfüllen</b>			
	PL	1. Die TN schauen das Foto an und lesen die Aufgabe. Fragen Sie: „Was macht Simona Nováková?“ Klären Sie die Begriffe „bestellen“ (sagen/schreiben, dass man etwas kaufen möchte), „Getränke“ (anhand des Einkaufszettels) und „Online-Getränkemarkt“ (ein Geschäft für Getränke im Internet).		
	PA	2. Die TN lesen den Einkaufszettel und ergänzen das Online-Formular in Partnerarbeit.		
	PL	3. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a) 5, b) 41,00, d) Apfelsaft, e) 35,00, f) Bier, g) 1</i>		
<b>2</b>	<b>Leseverstehen: Ein Online-Formular verstehen</b>			
	PL	1. Die TN schauen sich das Beispiel in c an. Erklären Sie, was „mit Kreditkarte“ kaufen heißt, indem Sie verschiedene Kreditkartenanbieter nennen, z. B. Visa, Barclays, MasterCard etc. Erklären Sie „auf Rechnung“ kaufen. Man erhält die Getränke und muss dann erst den Betrag der Rechnung überweisen. Zur Verdeutlichung können Sie einen Überweisungsvordruck von einer Bank mitbringen. Dann suchen die TN die Information über die Zahlungsart auf dem Formular und zeigen darauf.	Überweisungsvordruck	
	PA	2. In Partnerarbeit lesen die TN das Formular noch einmal und kreuzen an.		
	PL	3. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b) 201,12 Euro, c) Rechnung</i>		
	PL	4. Führen Sie mit den TN ein kleines Abschlussgespräch darüber, ob sie schon mal etwas im Internet bestellt haben. Im Heimatland oder/und in Österreich?		